Der Prophet Obadja

Einleitung

1. Esau und Jakob hatten beide denselben Vater und dieselbe Mutter; dennoch haben sie sich völlig unterschiedlich entwickelt. Esau war der Erstgeborene, doch Gott hatte in seiner Souveränität festgelegt, dass der Ältere dem Jüngeren dienen würde (1Mo 25,23). Außerdem wusste Gott im Voraus um die sündige Entwicklung Esaus. Doch erst im letzten Buch des Alten Testaments Bibel finden wir den Ausspruch Gottes über ihn: „Esau aber habe ich gehasst“ (Mal 1,3). Das Böse musste erst sein Vollmaß erreichen, bevor der HERR das sagte. Obadja hat das endgültige Gericht des Volkes Edom, das von Esau abstammte, angekündigt.

2. Die Geschichte Edoms: Die früheren Länder Edom, Moab und Ammon befanden sich im Gebiet des heutigen Jordanien. Prophetisch könnte Edom ein Bild von Saudi-Arabien sein; Moab ist eindeutig Jordanien. Edom spielt deshalb eine wichtige Rolle in der Schrift, weil der Stammvater ein Sohn Jakobs war.

   - Esaus Erwähnung als Edom (1Mo 25,30; 32,5)

- Die Bildung des Volkes Edom in früher Zeit (1Mo 36)
- Edom weigerte sich, Israel durch sein Gebiet ziehen zu lassen (4Mo 20,14–21)
- David unterwarf Edom (2Sam 8)
- Gott gebrauchte Edom zur Züchtigung Salomos (1Kön 11)
- Edom kämpfte auf der Seite Israels und Judas gegen Moab (2Kön 3)

3. Parallelen zu Obadja (Joel 4,19; Jer 49,7–22; Ps 137,7; Klgl 4,21f.; Hes 25; 32; 35; 36, Amos 9,12; 4Mo 24,18). Möglicherweise kannte Jeremia Obadja. – Der Hass Edoms gegenüber Jakob wird insbesondere beschrieben in Psalm 137,7, Hesekiel 25,12–14; 35,15.

4. Obadja spricht nicht von der Eroberung Jerusalems durch die Chaldäer, sondern vom Eindringen von Fremden und von Plünderung. Beispiele solcher Einnahmen und Plünderungen sind:

   a) im 5. Jahr Rehabeam durch den ägyptischen König Sisak (1Kön 14,25; ausführlich beschrieben in 2Chr 12,2f.)
   b) unter Joram durch die Philister und Araber; sie führten Habe, Frauen und Söhne des Königs weg (2Chr 21,16ff.)
   c) unter Amazja durch Joas (König von Israel), der einen Bruch in die Mauer machte (2Kön 14,13ff.; 2Chr 25,23ff.)
   d) unter Jojakim (2Kön 24,1ff.; 2Chr 36,6ff.)
   e) unter Jojakin (2Kön 24,10ff.; 2Chr 36,10ff.)

   Wahrscheinlich hat Obadja vor Jojakim und Jojakin geweissagt. Vermutlich geht es bei der Einnahme Jerusalems um die Zeit Jorams (siehe 4.b).

5. Es gibt eine ganze Reihe Obadjas in der Schrift. Eine Identifikation mit diesem Propheten ist nicht möglich.

6. Edom lag früher im Gebiet des heutigen Süd-Jordaniens. Später waren in diesem Gebiet die Nabatäer. Gott hatte Edom das Gebirge Seir gegeben (1Mo 32,5; 33,14.16; 36,8.9.30; 4Mo 24,18; 5Mo 2,4ff.).

   Die Edomiter bewohnten das im Einzelnen noch nicht genauer durchforschte Gebirge Seir, welches sich auf der Ostseite des Ghor (der Araba) von dem tiefen Felsenthale des in die Südspitze des Toten Meeres mündenden Ahsy bis Aela am roten Meere erstreckt und aus mächtigen, mit frischer Vegetation bedeckten Granit- und Prophyrfelsen besteht, die in hohen, steilen Sandsteinwänden westlich gegen das tief eingeschnittene Sandmeer des Ghor und der Araba abfallen, während es sich ostwärts ohne merkliche Erniedrigung in die weite arabische Sandwüste verliert [...], und ist reich an Klüften mit natürlichen und künstlichen Höhen, daher seine ältesten Bewohner Hortien d. h. Höhlenbewohner waren und auch die Edomiter zum Teil wenigstens in Höhlen wohnten. Die Hauptstadt Sela (Petra) im Wady Musa, von deren einstiger Herrlichkeit noch zahllose Überreste von in die Felsen eingehauenen Grabmälern, Tempeln und anderen Bauwerken Zeugnis geben ... (Keil).

7. Weitere Einzelheiten über Edom

   a) **Edom**: Im Altertum bewohnte Edom das Hochland östlich der Araba-Senke zwischen dem Südende des Toten Meeres und dem roten Meer, seit dem 13. Jh. v. Chr. Gebiet der aramäischen Edomiter. Im 5. Jh. v. Chr. wurden die Edomiter von den Nabatäern verdrängt und wanderten nach Westen (Idumäa) ab. Um 125 v. Chr. gliederte sie Johannes Hyrkanus durch Zwangsbeschneidung der Jüdischen Kultgemeinde ein.

   b) **Petra**: Ruinenstätte und Felsenburg in Südjordanien zwischen dem Totem Meer und dem Rotem Meer, im Altertum wichtiger Knotenpunkt im Karawanenverkehr von Süd-Arabien nach Syrien; Hauptstadt des Nabatäerreichs bis zur Eroberung durch die Römer. Petra, im 4. Jh. n. Chr. Noch Hauptstadt der röm. Provinz Palästina, verlor durch Verlage-

rung der Karawanenwege nach Palmyra seit dem 3. Jh. an Bedeutung und verfiel nach Eroberung durch die Araber (629/32). Ausgrabungen (seit 1929) legten verschiedene Bauten der Stadt frei. Mehrgeschossige Grabanlagen sind in die Felsen hineingearbeitet (seit dem 1. Jh. v. Chr.) Ihre kunstvollen Fassaden zeigen eine Mischung hellenistisch-röm. Tempel- und Fassadenarchitektur). (Gr. Brockhaus).

Die Gegend ist sehr felsig, mir steilen Abhängen, wie schon aus dem Bericht in 2. Chronika zu ersehen ist: Amazja, der König von Juda, schlug die Edomiter im Salztal, zehntausend Mann, und nahm Sela ein im Streit, und er gab ihm den Namen Joktheel bis auf diesen Tag (2Kön 14,7). – Amazja aber fasste Mut und führte sein Volk aus; und er zog ins Salztal und schlug die Kinder Seir, zehntausend Mann. Und die Kinder Juda führten zehntausend lebendig gefangen und brachten sie auf die Spitze eines Felsens [von Sela] und sie stürzten sie von der Spitze des Felsens hinab, so dass sie allesamt zerbarsten (2Chr 25,11ff.). – Von dort brachte Amazja die Götter Edoms mit nach Hause und verehrte sie, was zu seinem Untergang führte.

c) **Nabatäer**: In der Antike mächtiger nordwestarabischer Volksstamm, der seit dem 5./4. Jh. v. Chr. im Gebiet der Edomiter sesshaft wurde. Ursprünglich Nomaden und Karawanenführer, wurden sie durch die Kontrolle der Handelswege von Südarabien nach dem Mittelmeergebiet allmählich auch politisch bedeutsam. Sie dehnten im 2./1. Jh. v. Chr. ihre Macht nach Syrien aus, wo König Aretas III. (87–62 v. Chr.) Damaskus eroberte. Hauptstadt war Petra. – Idumäa ist der griechische Name von Edom in Palästina.

8. Das Buch Obadja und damit das Handeln Gottes mit einem Feind des Volkes Gottes ist ein Beispiel der langen Geduld Gottes. Doch

es kommt ein Punkt, wo Geduld ein Gutheißen der Sünde wäre (vgl. W. Kelly, *Obadja*, S. 167).

9. Dieser Feind kannte Gott sehr gut, weil er ein Sohn Isaaks war. Gott hatte über Esau bereits vor der Geburt eine Prophezeiung gegeben. Es ist immer gut, Gottes uneingeschränktes, souveränes Handeln anzuerkennen! Das hat Esau nicht getan! Er neidete Jakob den Segen. Was für ein Fluch war das Handelns Esaus für seine Nachkommen. – Gott verkündet seinen Hass im letzten Buch des Alten Testaments (Maleachi), nicht früher.

Einteilung

1. Edom vertraut auf seine Felsensitze (V. 1–6)
2. Edom ist betrogen worden und verzagt (V. 7–9)
3. Die Ursache des Untergangs Edoms (V. 10–14)
4. Vergeltung für Edom und alle Völker am Tag des HERRN (V. 15.16)
5. Jakob bekommt die Wohnsitze der Heiden (V. 17–19)
6. Der versprengte Teil wird zurückkehren (V. 20)
7. Retter auf dem Berg Zion, die Edom richten: Das Reich gehört dem HERRN (V. 21)

Auslegung

–1–6 Edom vertraut auf seine Felsensitze

Vers 1

Gesicht Obadjas. So spricht der Herr, HERR, über Edom: Eine Kunde haben wir von dem HERRN gehört, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt worden: „Macht euch auf und lasst uns gegen es aufstehen zum Kampf“: Gott gibt einen Entschluss bekannt; außerdem sendet Er einen Boten unter die Völker: offensichtlich ein Volk, das andere zum Krieg versammelt. Wir finden hier keine Zeitangabe.

Alle Kriege gehen letztlich von Gott aus: „Und der HERR ließ ... regnen *von dem HERRN*“ (1Mo 19,24). Einmal wird Gott das Böse Edoms ins Gericht bringen. Gott wird die umliegenden Völker zum Gericht benutzen; Er führt sie herbei (Jes 13,17; Jer 51,1.11; Hab 1,6). Krieg war immer in der Hand Gottes ein Mittel zur Züchtigung oder zum Gericht.[1]

---

[1] „Gott bezeugt seinen Zorn: Denn sehen wir das Leibliche an, so müssen wir bekennen, dass von ziemlicher Zeit her die dieser Kirche angehörigen Reiche und

Vers 2

Siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen, du bist sehr verachtet: Als Israel noch in der Wüste war, hatte Edom seine Fürsten und Könige, ein festes hierarchisches Gefüge (1Mo 36). Als Israel durch das Land Edom ziehen wollte, gab es einen König über das gesamte Volk, der das nicht erlaubte. Sie waren bereits eine ansehnliche Nation, als Israel noch ein wanderndes Nomadenvolk war. Gott ist es nun, der dieses stolze Volk klein und verachtet macht. Das Ziel Gottes im Gericht steht von vornherein fest.

Ich habe: Das Gericht wird als schon geschehen beschrieben.

Vers 3

Der Übermut deines Herzens hat dich verführt, der du in Felsenklüften, auf hohem Sitz wohnst und in deinem Herzen sprichst: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen: Edom bewohnte das Gebirge Seir. Hier tun wir einen Blick in das stolze Herz des Edomiters. Sie meinten, von der Höhe nicht herabgestürzt werden zu können. Einen gesicherten Wohnort zu haben ist eine Sache, zu meinen, nicht fallen zu können, eine andere. Zu „Übermut“ siehe Anlage I (vgl. weiterhin 2 Mo 18,11; 2Kön 19,28; Neh 9,10; Hiob 33,17; 35,15; Spr 11,2; 13,10; 21,24; Jes 37,29; Jer 49,16; Hes 7,10).

Länder, wenn auch in unterschiedlichen Graden und zu unterschiedlichen Fristen, alle oft erfahren haben müssen die Plagen wie Pest, Hunger und sonderlich stetswährende oder doch öfter wieder aufbrechende Kriege. Mit ihnen pflegt nach der Schrift der gerechte Gott seinen Zorn zu bezeugen und anzudeuten. Ich halte aber gleichwohl solche Trübsale für das geringste, ja für eine Wohltat, wodurch Gott noch viele der Seinen erhalten und dem Schaden etwas gewehrt hat, der durch leibliches Wohlergehen noch verzweifelter würde“ (Philipp Jakob Spener, *Pia desideria*, S. 10, Brunnen).

Ein Neuling sollte nicht Ältester werden, damit er nicht in das Gericht des Teufels falle (1Tim 3,5). Ein altes Sprichwort sagt: „Wenn's dem Esel zu gut geht, dann geht er auf's Eis".

Vers 4

Wenn du dein Nest auch hoch bautest wie der Adler, und wenn es zwischen die Sterne gesetzt wäre: Ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht der HERR {ist der Spruch des Herrn}: Wenn Edom auch noch so hoch hinaus wollte, Gott würde sie herunterholen. Das erinnert an die Sprache des Königs von Babel (Satan): „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben" (Jes 14,13). Das ist das böse Herz des Menschen! Möge Gott in unserem Leben jeden Hochmut des Herzen zerbrechen und zerschlagen (Ps 34,19; Jes 57,15).

Vers 5

Wenn Diebe über dich gekommen wären, wenn nächtliche Räuber – wie bist du vernichtet! –, würden sie nicht gestohlen haben, bis sie genug hätten? Wenn Winzer über dich gekommen wären, würden sie nicht eine Nachlese übrig gelassen haben?: Obadja sieht den Sturz Edoms als bereits erfolgt. Räuber hätten sicher etwas übriggelassen, ebenso die Winzer. Edom hingegen wird völlig ausgeraubt, völlig vernichtet.

Vers 6

Wie sind die von Esau durchsucht, ausgeforscht ihre verborgenen Schätze:

Die Ausplünderung erwähnt Ob. zuerst, weil Edoms Hauptstadt Petra ein großer Stapelplatz des syrisch-arabischen Handels war, wo viele Schätze aufge-

häuft lagen, und weil mit dem Verluste dieser Reichtümer Edoms Wohlstand und Macht vernichtet war (Keil, S. 258).

Im 5. Jhdt. v. Chr. wurden die Edomiter von den Nabatäern verdrängt und wanderten nach Westen (Idumäa) ab (*Der große Brockhaus*, zu *Edom*).

Viele nehmen an, dass Petra früher die Stadt Sela war (N&C, S. 231).

–7–9 Edom ist betrogen und vertilgt worden und verzagt

Vers 7

Bis zur Grenze haben dich alle deine Bundesgenossen geschickt; betrogen, überwältigt haben dich deine Freunde, die dein Brot aßen {w. überwältigt haben dich die Männer deines Friedens, deines Brotes}; sie legten eine Schlinge unter dich. Es ist kein Verstand in ihm: Die Bundesgenossen verlassen Edom im entscheidenden Augenblick, obwohl sie von Edom profitiert hatten, sein Brot gegessen hatten, auch eng befreundet waren (Ps 41,10). Boten der Edomiter kamen zu den befreundeten Ländern, wurden jedoch wieder weggeschickt. Die Edomiter wurden getäuscht. Durch seine eigene Klugheit (Verstand) kann Edom sich nicht befreien.

Sie legten eine Schlinge unter dich: O. Wunde am unteren Teil des Körpers.

Vers 8

Werde ich nicht an jenem Tag, spricht der HERR {eig. ist der Spruch des HERRN}, die Weisen aus Edom vertilgen und den Verstand vom Gebirge Esaus: Gott selbst nimmt dem Volk Weisheit und Verstand. Jeremia fragte, ob es in Teman keine Weisheit mehr gebe (49,7).

Vers 9

Und deine Helden, Teman, werden verzagen, damit jedermann vom Gebirge Esaus ausgerottet werde durch Ermordung: Die Folge ist, dass die Soldaten den Mut sinken lassen. So werden die Bewohner Edoms ermordet.

Teman: Teman war bekannt für seine Weisheit; das geht nicht nur aus dieser Stelle hervor; aus dieser Stadt kam Eliphas, einer der drei weisen Freunde Hiobs.

–10–14 Die Ursache des Untergangs Edoms

Vers 10

Wegen der an deinem Bruder Jakob verübten Gewalttat wird Schande dich bedecken, und du wirst ausgerottet werden auf ewig: Gewalttat gegenüber einem Bruder ist eine sehr verwerfliche Tat. Jakob und Esau waren Zwillingsbrüder. Statt Juda und Jerusalem zu helfen, schauten sie mit Schadenfreude zu. (Haben wir die entsprechenden Gefühle der Trauer, wenn unseren Brüdern etwas zustößt?) Der Hass Esaus gegenüber Jakob hatte möglicherweise seine tiefste Wurzel im Segen Isaaks über Jakob (1Mo 27,41). Zur Zeit Moses zeigte sich dieser Hass bei den Nachkommen (4Mo 20). Gott hatte Israel ausdrücklich geboten, den Edomiter nicht zu verabscheuen (5Mo 23,8).

Das prophetische Edom wird als eins der weniger Länder zu einer ewigen Wüstenei werden (siehe Anhang I).

Vers 11

An dem Tag, da du gegenüber standest, an dem Tag, da Fremde sein Vermögen hinwegführten und Ausländer zu seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen: Edom scheint nicht nur passiv zugesehen zu haben, sondern sich aktiv beteiligt zu haben (durch Wegsendung der Boten), zumindest aber solidarisch erklärt zu haben.

Gegenüber stehen: Deutet auf die feindliche Haltung Edoms hin (vgl. Ps 38,12; 2Sam 18,13).

Vers 12

Und du solltest nicht auf den Tag deines Bruders sehen {eig. mit Vergnügen (o. Schadenfreude) sehen} am Tag seines Missgeschicks und dich nicht freuen über die Kinder Juda am Tag ihres Untergangs, noch dein Maul aufsperren am Tag der Bedrängnis: Obadja beschreibt zuerst die böse Schadenfreude der Edomiter. Das ist ein sehr hässlicher Charakterzug des menschlichen Herzens. Wenn Gott Israel züchtigt, wird er Edom richten. Das Aufsperren des Mauls ist das Verschlingen der Habe des Volkes Gottes.

Vers 13

Du solltest nicht in das Tor meines Volkes einziehen am Tag seiner Not, und du, auch du, nicht auf sein Unglück sehen {eig. mit Vergnügen (o. Schadenfreude) sehen} am Tag seiner Not, noch deine Hand ausstrecken nach seinem Vermögen am Tag seiner Not: Das „Tor meines Volkes“ sind die Städte Judas oder insbesondere die Tore Jerusalems (vgl. Mi 1,9). Edom hat sich an der Plünderung der Städte beteiligt. Dreimal erwähnt Obadja den Tag der Not Judas und Jerusalems. Das Zufügen von Leid ist schrecklich, doch jemand zusätzlich in seiner größten Not anzufeinden, ist doppelt schrecklich.

Die Feinde des Herrn Jesus haben seine Leiden um ein Vielfaches erhöht. Die Spottworte müssen Ihn ungemein verletzt haben (Ps 57,4). Edom hatte diese Gesinnung der Feinde.

Vers 14

Und du solltest nicht am Kreuzweg stehen, um seine Flüchtlinge zu vertilgen, und solltest seine Entronnenen {o. Übriggebliebenen} nicht ausliefern am Tag der Bedrängnis: Nun sieht man, dass sie aktiv in die kriegerischen Auseinandersetzungen eingegriffen haben, indem sie Flüchtlinge ermordeten oder auslieferten.

> Edom had purposed to take advantage of the attack of the nations upon Jerusalem, to possess itself of the land, and had united with them to take part in the attack, by lying in wait – as was natural to a people whose habits were those of the Arab tribes – to cut off the retreat of the fugitives, laying hands, when possible, on their substance, and giving them also up to their enemies (JND, *Synopsis*).

–15.16 Vergeltung für Edom und alle Völker am Tag des HERRN

Vers 15

Denn der Tag des HERRN ist nahe über {o. gegen} alle Nationen: Wie du getan hast, wird dir getan werden; dein Tun wird auf dein Haupt zurückkehren: Edom wird nun zu einem Abbild der feindlichen Mächte Israels in der Endzeit, die feindlichen Nachbarstaaten. Darum ist es verständlich, wenn Obadja nun auf den Tag des HERRN zu sprechen kommt. Das Gericht Gottes, das mit diesem Tag verbunden ist, weitete sich jetzt auf *alle* Nationen aus, also auch auf die Nachbarstaaten. Das Tun Edoms wird auf sein Haupt zurückkehren. Das ist der Grundsatz von Galater 6,7: „Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! Denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten.“

Der Tag des HERRN:

Obadja, nicht Joel hat diesen Ausdruck gebildet, und von Ob. haben ihn Joel, Jesaja u. die folg. Propheten sich angeeignet. Die Grundbedeutung ist nicht der Gerichtstag, sondern der Tag, an welchem Jahve seine Majestät und Allmacht in herrlicher Weise offenbart, um alle widergöttlichen Mächte zu stürzen und sein Reich zu vollenden. Daraus fließ erst der Begriff des Tages des Gerichts und der Vergeltung, der in den prophetischen Verkündigungen vorwaltet, aber nur die eine Seite der Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit bildet, wie gleich unsere Stelle zeigt, indem nach ihr Jahve an diesem Tage nicht nur Gericht über alle Völker halten und ihnen nach ihrem Thun vergelten (vgl. 15.16), sondern auch auf Zion Rettung schaffen (V. 17) und sein Königtum aufrichten wird (V. 21) (Keil).

In Edom werden sich in der Endzeit die Heere der Völker versammeln. Wir haben den Bericht darüber in Jesaja 34 und 63. Siehe Jesaja 34,5,6 ... (JND).

Vers 16

Denn wie ihr getrunken habt auf meinem heiligen Berg, so werden beständig trinken alle Nationen; ja, sie werden trinken und schlürfen und werden sein wie solche, die nie gewesen sind: Der heilige Berg ist der Tempelberg und die Hauptstadt Jerusalem.

Ob. nennt V. 16 nur als ärgsten Frevel die Entweihung des heiligen Berges durch Trinkgelage, wofür alle Völker den Taumelkelch des göttlichen Zornes bis zu ihrer Vernichtung trunken sollen (Keil).

Siehe auch Joel 4,3. Könnte das Trinken auch die Sättigung am Feind bedeuten, das Trinken seines Blutes?

–17–19 Jakob bekommt die Wohnsitze der Heiden

Vers 17

Aber auf dem Berg Zion wird Errettung sein {o. werden Entronnene sein} , und er wird heilig sein; und die vom Haus Jakob werden ihre Besitzungen wieder in Besitz nehmen {o besitzen}: Auf dem heiligen Berg, den die Edomiter durch Trinkgelage entweiht hatten, wird es Errettung geben. Dieser Berg wird eines Tages wieder heilig sein. Der Tempel wird wieder erbaut (Hes 40–48). Israel wird alle seine früheren Besitzungen wiedererlangen. Das Land wird ihnen für immer gehören. Das Land und die heilige Städte werden nie wieder durch Feinde zerstört werden.

Vers 18

Und das Haus Jakob wird ein Feuer sein und das Haus Joseph eine Flamme, und das Haus Esau wird zu Stoppeln werden; und sie werden unter ihnen brennen und sie verzehren. Und das Haus Esau wird keinen Übriggebliebenen haben, denn der HERR hat geredet: Jakob (Juda) wird Edom endgültig vernichten, doch nicht ohne das Haus Josephs (das Nordreich)[2]; Joseph ist ein eindrucksvolles Vorbild vom Herrn Jesus (1Mo 49,22–26). Zum endgültigen Gericht Edoms siehe Anhang I.

Flamme: Die Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt, finden wir auch in Jesaja 5,24; 10,17.

Vers 19

Und die vom Süden {hebr. Negev (Bezeichnung für den Süden des Landes Israel)} werden das Gebirge Esaus, und die von der Niederung die Philister in Besitz nehmen; und sie {d. h. wahrsch. die Übrigen von Juda} werden das Gefilde Ephraims und das Gefilde Samarias in Besitz nehmen, und Benjamin wird Gilead in Besitz nehmen: Die „vom Süden“ sind die Ju-

[2] Die Einteilung des Volkes Israel in Jakob (Juda) und den Rest des Hauses Israel (Nordreich) finden wir auch in Jesaja 46,3.

däer. Sie werden Seir in Besitz nehmen. Außerdem wird der schlimme Feind, die Philister (Palästinenser) besiegt. Ephraim (der Nordteil), Samaria (die Mitte des Landes), Benjamin und Gilead (das Transjordanische, Gebiet der 2½ Stämme) werden in Besitz genommen. In alle Himmelsrichtungen wird sich das wiederhergestellte Volk Israel (alle 12 Stämme) ausbreiten.

–20 Der versprengte Teil wird zurückkehren

Vers 20

Und die Weggeführten dieses Heeres der Kinder Israel werden in Besitz nehmen, was den Kanaanitern gehört bis nach Zarpat hin; und die Weggeführten von Jerusalem, die in Sepharad sind, die Städte des Südens: Zarpat (Sarepta; Lk 4) lag ganz im Norden des Landes. Sepharad lässt sich schwer identifizieren. Die Städte des Südens bilden den Gegensatz zu dem nördlichen Zarpat. Sepharad (= separated); ein Ort, wohin die Kinder Israel weggeführt worden waren. Das sind seit dem Mittelalter aus Spanien und Portugal vertriebene Juden. Vielleicht Hinweis auf die aus der Zerstreuung zurückkehrenden Juden.

–21 Retter auf dem Berg Zion, die Edom richten: Das Reich gehört dem HERRN

Vers 21

Und es werden Retter auf den Berg Zion ziehen, um das Gebirge Esaus zu richten; und das Reich {eig. Königreich (o. Königtum)} wird dem HERRN gehören: Mit der Besitznahme der feindlichen Länder bricht der Augenblick an, wo Jerusalem und der Berg Zion befreit werden. Genau genommen wird zuerst Jerusalem vom König des Nordens befreit und danach Edom vernichtet. Zuerst wird Israel wiederher-

gestellt und dann Edom gerichtet (Jes 11,11–16). Dann wird das Friedensreich errichtet, das dem Herrn Jesus gehört.

Der Hass Gottes über Edom wegen seines Hasses am auserwählten Jakob und seinen Nachkommen, wird dann seine Erfüllung finden (Mal 1). Edom wird keinen Überrest haben.

Retter: Sind die Retter der geflohene Überrest, der zuerst Jerusalem von der Belagerung durch den König des Nordens befreit und dann die Nachbarstaaten vernichtend schlägt?

Anhang I – Das Gericht an Edom (entnommen aus WJO, *Die Zukunft der Stadt ...*)

Schließlich noch das Gericht über *Edom*, das in den Prophezeiungen solch großen Platz einnimmt. Die Edomiter sind die Nachkommen Esaus (1Mo 36,1.9), und deshalb das Brudervolk Israels. Aber „Jakob“ (Israel) wurde von dem HERRN geliebt und „Esau“ (Edom) gehasst, weil seine Werke böse waren (Mal 1,2–5; Röm 9,13; Heb 12,16.17). Stets blieb Edom einer der großen Feinde Israels (4Mo 20,14–21; 1Sam 14,47; 2Sam 8,13.14; 1Kön 11,14; 2Kön 8,20–22; 14,7). Auch hierbei sind verschiedene Prophezeiungen schon vorläufig erfüllt, aber immer wieder wird deutlich, dass die endgültige Erfüllung in Christus stattfinden wird und also noch kommen muss. Gerade weil Edom seinen eigenen Bruder gehasst und bedrängt hat und mit Schadenfreude auf den Untergang seines Bruders geachtet und ihn gefördert hat, wird er unmöglich dem Gericht Gottes entkommen können (Am 1,11.12; Ob 12–14; Mal 1,2–5). Der HERR selbst (das ist Christus) wird das Gericht über dieses gottlose Volk ausüben (4Mo 24,17.18; Jer 9,26; 25,21; Klgl 4,21.22; Hes 36,5–7; Ps 60,8; 108,9; 137,7). Auch hier wird Sein Volk Israel Ihm helfen, denn Gott sagt, dass Er Seine Rache über Edom bringen wird durch die Hand Seines Volkes (Hes 25,12–14; siehe auch Jes 11,14; Am 9,12; Ob 21). Für Edom wird es niemals mehr Wiederherstellung geben; es wird zu einer ewigen Wüste werden (Jes 34,9–17; Jer 49,13; Hes 32,29; 35,1–15; Joel 3,19; Mal 1,3.4).

Die Bedeutung des Gerichts über Edom wird aus der Tatsache ersichtlich, dass ein ganzes Buch der Bibel sich ausschließlich hiermit befasst, nämlich das Buch Obadja, das übrigens starke Übereinstimmung zeigt mit Jeremia 49,7–22, wenn auch kennzeichnende Unterschiede da sind. Beide zeigen deutlich, dass das Gericht in der Endzeit stattfinden wird: es wird am Tag des HERRN stattfinden, und darauf folgt das „Königtum des HERRN“, die Regierung Christi, was für Israel Befreiung und Frieden bedeutet. So auch Hesekiel 35, das über die „Zeit der Ungerechtigkeit des Endes“ (Vers 5) spricht. So auch Klagelieder 4,21.22, was erst erfüllt wird, wenn Zions Ungerechtigkeit ein Ende hat. Und vor allem die wichtigen Abschnitte in Jesaja 34 und 63, die das Gericht über Edom mit den prophetischen Ereignissen der Endzeit, sowohl mit dem Gericht über alle Völker als auch mit der Erlösung Israels in Verbindung bringen. Das Gericht in Edom steht in Zusammenhang mit dem Schicksal Zions, denn der HERR wird in Edom einen Tag der Rache haben, ein Jahr der Vergeltungen für die Rechtssache Zions (Jes 34,8; vgl. 63,4). Das Gericht dort erstreckt sich auf viele Völker, die dort versammelt werden und ein völliges Ende finden (34,1–3.6; 63,3.6). Vergleiche die Beschreibung in Kapitel 34,3.6.7 und 63,2–4 mit Offenbarung 19,13.15.17; die Gerichte ähneln sich, ob es aber um genau dasselbe Ereignis geht, halte ich für sehr unwahrscheinlich wegen des bereits früher besprochenen Unterschiedes in dem prophetischen Charakter zwi-

schen Daniel und der Offenbarung einerseits und den übrigen Propheten andererseits. Es müssen also andere, vermutlich östliche Völker sein, die im Land Edom gerichtet werden. Es sind nicht die westlichen Mächte, denn die werden in Harmagedon geschlagen (Offb 16,16; 19,19); es ist auch nicht der König des Nordens mit seinen Bundesgenossen, denn Edom wird deutlich von ihm unterschieden (Dan 11,41); es ist auch nicht Gog, denn der wird auf den Bergen Israels fallen (Hes 39,4). Wir müssen das Gericht über Edom, wie es vor allem in Jesaja 34 und 63,1–6 beschrieben wird, also völlig getrennt sehen als den bedeutsamen Abschluss der Gerichte über die Völker ringsherum; bedeutsam deshalb, weil das Schicksal Zions eng damit verbunden ist, und der HERR (Christus) es ganz allein ausführen wird. Dass das tatsächlich die Schlussphase des Gerichtes über die Bedränger Zions ist, wird daraus ersichtlich, dass Jesaja 34 auf die erste Gründung der Regierung Christi in Kapitel 33 folgt; aber erst wenn dann die „Rechtssache Zions“ in Kapitel 34 ganz vollendet ist, folgt Kapitel 35 mit dem vollkommenen Segen. Das sehen wir auch in den Kapiteln 62 und 63,1–6: zuerst wird Zion die Rettung durch das Kommen des Erlösers angekündigt, aber dann fragt Zion in Kapitel 63,1, wer es ist, der in blutgefärbten Gewändern von Edom kommt. Christus gibt die Antwort: Er hat die Völker allein geschlagen, und als der große Endsieger kommt Er von Edom nach Zion; dann ist die Erlösung vollständig. Mehrmals sehen wir in der Schrift, dass die Erlösung des Volkes zustande gebracht wird durch Gott, der von Edom heraufkommt (siehe 5Mo 33,2; Rich 5,4 und Hab 3,3.13; Teman liegt in Edom, siehe Jer 49,7.20; Hes 25,13; Amos 1,12; Ob 9).

Bisher haben wir also drei große Gerichte unterschieden (abgesehen von dem noch zu besprechenden Gericht über Gog, das aber eigentlich den Schluss der Gerichte über Assur bildet), wie wir es schon in Verbindung mit Psalm 83,9–11 besprochen haben, nämlich: das Gericht über die römischen Heere unter der Führung des Tieres und des Antichristen bei Harmagedon (Off 19; Christus kommt vom Himmel hernieder, aber noch nicht auf die Erde), zweitens das Gericht über den Assyrer und seine Bundesgenossen: die versammelten Völker im Tal Josaphat (Christus kommt auf den Ölberg herab und errichtet Seine Regierung in Zion); und drittens das Gericht über die Völker in Bozra, in Edom, wonach Christus siegreich aus Edom zurückkehrt, um dem Land endlich Ruhe zu verschaffen.

Anhang II – Text von Jeremia 49,7–22

*7 Über Edom.

So spricht der HERR der Heerscharen: Ist keine Weisheit mehr in Teman? Ist den Verständigen der Rat entschwunden, ist ihre Weisheit ausgeschüttet? *8 Flieht, kehrt um, verkriecht euch, Bewohner von Dedan! Denn Esaus Verderben habe ich über ihn gebracht, die Zeit, da ich ihn heimsuche. *9 Wenn Winzer über dich kommen, so werden sie keine Nachlese übrig lassen – wenn Diebe in der Nacht, so verderben sie, bis sie genug haben. *10 Denn *ich* habe Esau entblößt, ich habe seine Verstecke aufgedeckt; und will er sich verbergen, so kann er es nicht. Zerstört sind seine Nachkommen° und seine Brüder und seine Nachbarn, und sie sind nicht mehr. *11 Verlass deine Waisen, *ich* werde sie am Leben erhalten; und deine Witwen sollen auf mich vertrauen. *12 Denn so spricht der HERR: Siehe, die es nicht verdient hatten, den Becher zu trinken, die müssen ihn trinken; und *du* solltest der sein, der ungestraft bliebe? Du wirst nicht ungestraft bleiben, sondern gewiss sollst du ihn trinken. *13 Denn ich habe bei mir geschworen, spricht der HERR, dass Bozra zum Entsetzen, zum Hohn, zur Verwüstung und zum Fluch werden soll, und alle seine[3] Städte zu ewigen Einöden.

*14 Eine Kunde habe ich vernommen von dem HERRN, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Versammelt euch und kommt über es[4], und macht euch auf zum Kampf! *15 Denn siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen, verachtet unter den Menschen. *16 Deine Furchtbarkeit[5] und der Übermut deines Herzens haben dich verführt, der du in Felsenklüften wohnst, den Gipfel des Hügels festhältst. Wenn du dein Nest hoch baust wie der Adler, ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht der HERR. *17 Und Edom soll zum Entsetzen werden; jeder, der an ihm vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen[6]. *18 Wie bei der Umkehrung von Sodom und Gomorra und ihrer Nachbarn, spricht der HERR, wird niemand dort wohnen und kein Menschenkind sich darin aufhalten.

*19 Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, gegen die feste[7] Wohnstätte; denn ich werde es[8] plötzlich von ihr wegtreiben und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen[9]? Und wer ist der Hirte, der vor mir bestehen könnte? *20 Darum hört den Ratschluss des HERRN, den er über Edom beschlossen hat, und seine Gedanken, die er über die Bewohner von Teman denkt: Ja, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde; ja, ihr Weideplatz[10] wird sich über sie entsetzen! *21 Vom Getöse ihres Falls erzittert die Erde; Geschrei – am Schilfmeer wird sein Schall vernommen. *22 Siehe, wie der Adler zieht er herauf und fliegt und breitet seine

---

[3] Bezieht sich auf Edom.
[4] Bezieht sich auf Edom.
[5] D.h. Furcht erweckende Macht (o. Größe).
[6] O. Schläge.
[7] O. unzerstörbare.
[8] Bezieht sich auf Edom.
[9] D.h. vor Gericht.
[10] O. ihre Wohnstätte.

Flügel aus über Bozra; und das Herz der Helden Edoms wird an jenem Tag sein wie das Herz einer Frau in den Geburtswehen.

Zusammenfassung

1. Gott bestimmt Kriege (V. 1)
2. Gott macht Edom klein (V. 2)
3. Edom war hochmütig (V. 3.4)
4. Das Gericht an Edom (V. 5.6)
5. Boten, die Edom an befreundete Länder schickte, wurden zurückgeschickt (V. 7)
6. Die Weisen werden vertilgt, die Helden ausgerottet (V. 8.9)
7. Ursache für den Untergang: Gewalttat gegen den eigenen Bruder (Jakob; vgl. 1Mo 27) – Schadenfreude beim Krieg gegen Jerusalem (V. 10–14)
8. Der Tag des HERRN – das Gesetz von Saat und Ernte – Übergang zur Zukunft (V. 15.16)
9. Die Wiederherstellung Israels in der Zukunft (V. 17–21)
   a) Errettung auf dem Berg Zion – der Berg wird heilig sein (V. 17)
   b) Jakob wird das Land wieder besitzen (V. 17)
   c) Jakob (Juda) und Joseph (Nordreich) werden Edom gemeinsam besiegen – Edom wird keinen Übriggebliebenen haben (V. 18)
   d) Die im Süden wohnenden Judäer werden Edom annektieren, andere die Philisterstädte (V. 19)
   e) Ephraim (nördliches Gebiet von Israel) und Samaria (mittleres Gebiet) wird besiedelt werden – Benjamin wird Gilead (das Transjordanische) annektieren (V. 19)
   f) Weggeführte und Bewohner von Sepharad (in Spanien [Europa] lebende Juden) = vielleicht die zehn Stämme? Gebiet bis weit in den Norden (V. 20).
   g) Zuerst Befreiung Jerusalems (von der Belagerung des Königs des Nordens), dann Vernichtung Edoms (V. 21)
   h) Das Reich gehört dem HERRN = Christus (V. 21)

Fragen zum Bibelkurs (Der Prophet Obadja)

Vers	Frage	Antwort
	Bitte notiere die Dinge, die Dir in diesen Kapiteln unverständlich sind.	
	Bitte schreibe das auf, was Dir in diesen Kapiteln besonders wichtig geworden ist.	
	Fertige bitte eine Einteilung dieses kleinen Buches an	1. Gericht über Edom (V. 1–9) 2. Gründe für das Gericht (V. 10–14) 3. Edoms Gericht und Israels Wiederherstellung (V. 17–21)
1	Wann hat Obadja gelebt?	Wahrscheinlich um 850 v. Chr.
1	Was sagt die Bibel über die Entstehung von Edom? Wie war die Beziehung zu Israel?	Esau hat den Namen *Edom* in Verbindung mit dem Gericht bekommen (1Mo 25,30). Seine Geschlechter (1Mo 36), er bewohnte das Gebirge Seir. Edom erlaubte den Kindern Israel nicht den Durchzug durch sein Gebiet (4Mo 20). Saul hat Edom bekriegt (1Sam 14,47) und auch David (2Sam 8). Herodes war ein Edomiter. Nachkommen von Edom durften erst im dritten Geschlecht in der Versammlung des HERRN kommen (5Mo 23,8). Die Feinschaft ist u. a. durch den erschlichenen Segen entstanden (1Mo 27,41).
15	Versuche herauszufinden, was die Bibel über den Tag des HERRN sagt, insbesondere, wann er stattfindet	1. Der Tag ist eine Bedrängnis, eine Drangsal. Es ist ein Tag der Angst, der Held schreit. Finsternis. Krieg und die Posaune wird geblasen. 2. Er beginnt mit der Drangsalszeit und endet am Schluss des Friedensreiches; er dauert also mehr als 1000 Jahre
17–21	Haben diese Verse in der Vergangenheit stattgefunden oder beziehen sie sich auf die Zukunft?	Diese Verse beziehen sich ausschließlich auf die Zukunft.